

An jenem Abend kam es bei dem armen Professor jedoch zu keiner Arbeit mehr. Als seine Frau einsehen mußte, daß ihr Gatte durch nichts zum Mitgehen zu bewegen war, geberdete sie sich wie rasend. Sie zerstückte in der Küche Tassen und Teller, um ihren Zorn Luft zu machen und schimpfte so laut, daß die Mitbewohner des Hauses aufmerksam wurden. Flüsternd standen ein paar Dienstmädchen auf der Treppe beisammen und tauschten lachend ihre Meinung aus. Die schöne Frisur der Frau Professorin aber war an diesem Abend umsonst gemacht worden.

II.

Es ließ sich nicht leugnen, daß mit Gerda eine große Veränderung vorgegangen war. Ihr Gang schien elastischer aus ihren Augen leuchtete ein warmer Strahl und sie ertrug die Schimpereien der Stiefmutter viel geduldiger als sonst. Der Professor bemerkte das alles, denn er war in der letzten Zeit ein aufmerksamer Beobachter geworden. Er kannte auch den Grund dieser Veränderungen, — wußte er doch, daß sein Töchterchen wirklich in den jungen Maler verliebt war. Es wurde dem Vater zwar herzlich sauer, auszufundschaffen, wo und wann Gerda mit dem jungen Maler zusammentraf — denn daß es geschah, stand fest, — aber endlich gelang es ihm doch. Als Gerda einmal gegen Abend zu ihm ins Zimmer trat mit dem Bemerkten, einiges besorgen zu müssen, und als gleich darauf ihr leichter Tritt auf der Treppe verklang, da nahm Hardten rasch entschlossen Hut und Mantel, und folgte der Tochter unbemerkt aus geringer Entfernung. Sie durchschritt rasch einige Straßen, dann verlangsamte sie den Gang, und es dauerte gar nicht lange, da kam von der anderen Seite der Straße eilig eine hohe, schlanke Gestalt im langen Mantel, den Hut tief in die Stirn gedrückt. Der Mann ging geradewegs auf Gerda zu, und weil just in dem Augenblick dicht neben dem Mädchen die Laterne angezündet wurde, so konnte der Professor bemerken, wie der Mann die Hand des Mädchens rasch und verstoßen an seine Lippen führte, und dann eifrig und lebhaft auf dasselbe einsprach. Langsam wandelten sie dahin. Was sie mit einander sprachen, konnte der Lauscher freilich nicht verstehen, aber es war nicht schwer zu erraten. Manchmal trat ein helles Aufblitzen Gerdas an das Ohr des Professors, und daß war etwas so seltenes bei dem stillen ernstesten Mädchen, daß es dem Zuhörer dabei ganz warm ums Herz wurde. Unwillkürlich lächelte er leise vor sich hin: „Gott erhalte dir dein Glück, mein liebes Kind,“ flüsterte er dabei.

Der Wind wehte kalt von Norden her, aber die beiden schienen nichts davon zu spüren, sie sahen sich nicht ein einzigesmal um und ahnten nicht, daß sie beobachtet wurden. Sie

schienen ganz vertieft in ihre leise geführte Unterhaltung. Da die Straße ziemlich menschenleer war, schob der junge Maler seinen Arm unter den des Mädchens und dieses schmiegte sich anscheinend sehr vertraulich an seine Seite. Dabei hingen die Blicke der beiden an einander, als könnten sie sich nicht lösen. Der Professor hatte genug gesehen. Er wandte sich mit eiligen Schritten heimwärts. Dicht bei der Haustüre brückte er sich im dunkeln in eine in tiefem Schatten liegende Mauernische und wartete der Dinge, die da kommen sollten. Es dauerte auch gar nicht lange, da erschien das verliebte Pärchen an der Straßenecke, diesmal gar sitzbar neben einander hergehend und sich nach allen Seiten umsehend. Ganz nahe bei dem Versteck des Professors machten sie Halt. Hätten sie ahnen können, daß ein Lauscher sie beobachtete und jedes ihrer Worte verstand, so wäre die Unterhaltung wohl ganz anders ausgefallen.

Der junge Mann hielt die Hand des Mädchens in der seinen, während er leise sagte: „Wie lange muß ich nun wieder warten, bis ich dich sprechen kann?“

Ein Seufzer antwortete ihm.
„Gerda, bitte, komme morgen wieder!“
„Wenn ich kann, — gewiß! Du weißt nicht, wie schwer es geht, daß ich mich frei mache.“

„Ach du, — du fühlst nicht, wie ich, sonst liebst du mich nicht vergebens bitten!“
„Sage das nicht, Alfred, ich kann es nicht hören, denn ich — ich habe dich so lieb!“

Mit leisem Jubelruf umfaßte er blitzschnell des Mädchens bebende Gestalt und drückte sie an sich.

Gerda schien sehr erschrocken. Fortsetzung folgt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 30. Oktober bis 5. November 1909.

Geburten: Dem Fabrikarbeiter Max Eugen Förster 1 Knabe.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmars vom 29. Oktober bis 4. November 1909.

Eheschließungen: Der Schlosser Josef Stöhr mit Maria Frank, beide wohnhaft in Siegmars.

Sterbefälle: Die Handarbeiters-Chefrau Marie Olga Kreuzer, 33 Jahre alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 29. Oktober bis 5. November 1909.

Geburten: 1 Tochter dem Fabrikarbeiter Max Alfred Uhlig; hierüber 2 unehelich geborene Knaben.

Eheaufgebote: Der Eisenfeger Franz Johannes Tauscher in Chemnitz-Altenhof mit Frieda Emma Bergmann in Rabenstein; der Fabrikarbeiter Ernst Moritz Gumbertmann mit Lydia Elsa Lohse, beide in Rabenstein.

Eheschließungen: Der Wirtschaftsmittelbesitzer Karl August Baumann in Jöhstadt mit Anna Frieda Zimmermann in Rabenstein.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluff vom 29. Oktober bis 4. November 1909.

Geburten: Dem Gutspächter Ernst Arthur Ahner 1 Sohn.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 22. Sonntag p. Trin., den 7. November vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Am 22. Sonntag p. Trin., den 7. November vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Nachm. Gustav-Abolfest des Vereins für Christl. Liebeswerke in Limbach. 3 Uhr Festgottesdienst. (Predigt: Herr lic. theol. Dr. phil. A. Jeremias, Pfarrer der Lutherkirche i. Leibzig.) 5 Uhr Versammlung im Kirchh. (Vortrag des Herrn Pfarrer Beugholz in Weipert i. Böhmen.) Abfahrt ab Bahnhof Rabenstein 1,00 Uhr. — Ev. Jünglingsverein: Teilnahme am Fest. Sammeln Bahnhof Rabenstein 1,45 Uhr.

Mittwoch, den 10. November, 8 Uhr ev. Jungfrauenverein im Pfarrhause.

Besegerinnen, Überlocknäherinnen, Spuler oder Spulerinnen, Mädchen für leichte Handarbeiten in und außer dem Hause für dauernde, gutlohnende Beschäftigung sucht

Rabensteiner Trikotagenfabrik Friedrich Winkler.

Rabenstein. Frau Wartenberg-Hamburg veranstaltet nächsten Montag im Gasthaus zum goldenen Löwen einen wissenschaftlichen Lichtbilder-Vortrag über das Thema: „Wie erhalten wir uns gesunde Mütter, gesunde, lebensfrohe Nachkommenschaft?“ Von Ärzten liegen Zeugnisse vor, nach welchen diese den Vortrag dringend empfehlen. Sie schreiben, das Vorgehen der Frau Wartenberg verdient die Unterstützung seitens der Ärzte und Behörden. Frau Wartenberg versteht es, in durchaus deutlicher Weise den Frauen zu erklären, wie die Frauenkrankheiten entstehen, schildert sachlich die ersten Krankheitszeichen und die nun notwendigen Maßnahmen zu ihrer Heilung. Verschleppung führt oft zu lebenslänglichem Siechtum, zerstreut Lebenslust und Lebenskraft. Kranke Frauen und Kinder sind ein Unglück, gesunde ein Segen für Familie und Volk. Der Besuch des Vortrages ist gebunden wie Kranken Mädchen und Frauen durchaus zu empfehlen. Wir verweisen noch besonders auf das in vorliegender Nummer enthaltene Inserat.

Nach längerem Leiden und dennoch plötzlich und unerwartet verschied heute morgen meine teure Gattin, unsere liebe Tochter

Frau Martha Alma Seifert

geborene Reichelt.

Tiefbetrubt zeigen dies hierdurch an

Gemeindevorstand **Hermann Seifert**
Moritz Bruno Bauer und **Frau**
verw. gew. Reichelt.

Erdmannsdorf, den 5. November 1909.

Heute Abend 8 Uhr verschied sanft und ruhig nach längerem Leiden unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie verw. Neuber

verw. gew. Meitzner, geb. Schulze im 69. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Siegmars, den 5. November 1909.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 1/23 Uhr von der Friedhofshalle in Reichenbrand aus statt.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit, Ehrungen und Geschenke, sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank noch dem Gesangsverein „Doppelquartett“ für das uns dargebrachte Ständchen.

Hermann Dörner und **Frau**

Butterhandlung Rabenstein.

Wohnung

mit 5 oder 6 Zimmern, Vorraum und Zubehör ab 1. April 1910 oder später in Rabenstein zu mieten gesucht. (Am liebsten an der Grenze von Rottluff oder Siegmars gelegen. Beste Angebote unter Z. O. in die Exped. d. Bl. erbeten.)

Anständiges Mädchen

kann Logis erhalten Siegmars, Hoyerstr. 39, part. links.

Freundliches Logis

mit Mittagstisch für anständigen Herrn frei. Näheres in Bahners Buchhandlung Siegmars zu erfahren.

2 bessere Herren

suchen für sofort ein gutmöbl. Zimmer, ev. auch getrennt. Offerten mit Preisangabe unter R. S. 100 postlagernd Siegmars erbeten.

Schmidt's Patent-Waschmaschinen und Wringmaschinen

sind die besten und praktischsten.

Ersatzwalzen, Badewannen (Eysl. Krauß) Schaukel-Badewannen Elektrotechn. Bedarfsartikel (Lampfenlampen, Taschenfeuerzeuge, Akkumulatoren etc.)

empfehlen die **Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt**

Gustav Schneider Siegmars, Hoyerstr. 16 (Schützenruh).

Deckreißig

in Stunden, von Montag ab, verkauft **Hugo Steiger**, Gärtner.

Konditorei und Café Gustav Popig

Chemnitz Neustädter Markt 15 gegenüber dem neuen Stadttheater (neben dem Automat) hält sich den geehrten Theaterbesuchern bestens empfohlen.

Anerkannt gutes Gebäck. Div. Getränke. Hochachtungsvoll **Gustav Popig** und **Frau** (früher im Gasthof Reichenbrand.)

Fette frischgeschlachtete Gänse frischen Schellfisch

Empfehle: **Hollmops, Heringe in Gelee**, Dose 1,00 Mk., **Bratheringe**, Dose 1,00 Mk., **hochfeine Bäcklinge**, Kiste 1,50 Mk., **Futtermöhren**, Zentner 2,50 Mk., **Beißkraut**, Zentner 2 Mk., **Sauerkraut**, Pfund 6 Pfg., sowie **Äpfel, Pflaumen** und **alle anderen Grünwaren** zu billigsten Tagespreisen.

Bruno Lieberwirth, Reichenbrand.

Das zum **Rügerischen** Nachlaß gehörige **Hausgrundstück mit Schmiede** wird erbrechulierungshalber durch **Linus Elehler** in Siegmars verkauft.

Lichtheil- u. Massage-Institut Helios, Chemnitz, Bebergasse 19^{II} (am Siegesdenkmal.)

Ausgezeichnete **Heilerfolge** bei allen **Nerven- und Stoffwechselkrankheiten, Rheuma, Gicht, Zuckerkrankheit, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden, Kopfschmerzen (Migräne), Gesichtslähmungen, Schreibkrampf** etc.

1a Referenzen. 1a Referenzen.

Winter-Paletots Winter-Joppen Kieler Pyjacks

Herren- und Knaben- **Wintermützen** empfiehlt zu billigsten Preisen

Richard Gärtner, Siegmars, Limbacherstr. 15.

Ein neugebautes schönes **Zinshaus**

in Rottluff zu verkaufen. Zu erfahren bei Herrn Emil Winter, Rabenstein.

Giebelstube mit Alkoven

und Zubehör sofort oder später zu vermieten Siegmars, Friedr.-Aug.-Str. (Gärtnerlei Dauthe.)

Spulerinnen, Standardarbeiterinnen, Besegerinnen

sucht sofort bei höchsten Löhnen **C. Theodor Müller**, Reichenbrand.

2 anständ. Herren können gutes Logis erhalten.

Siegmars, Amalienstr. 3, part. I.

Möbl. Zimmer zu vermieten.

Siegmars, Carolafstr. 1, II. rechts.

Ein Herr kann Logis erhalten

Rabenstein, Poststr. 25 L. part. rechts. Engl. **Scheden-Rammer**, schwarz-weiß prämiert, ist billig zu verkaufen. Frau verw. **Illgen**, Rabenstein, Gartenstraße 140.

Husten.

Dresdner **Menthol-Bonbons** 0,30 sind die bewährtesten Hustenbonbons, **Citronensaft** 0,20, 0,30 u. 0,50. **Wittenerlager Alma** verw. **Rössner**.